

# Kreis forciert den Breitbandausbau

## Main-Kinzig In 110 Gewerbegebieten werden

### Glasfaserkabel verlegt, Betriebe werden angeschrieben

**Der Main-Kinzig-Kreistag entscheidet Ende März über die Ausbauoffensive fürs Breitbandangebot. Dafür werden zehn Millionen Euro in 27 Städten und Gemeinden investiert. Direkten Glasfaseranschluss gibt es für 110 Gewerbegebiete im Kreis.**

Der Main-Kinzig-Kreis wird über seine Breitbandgesellschaft eine umfassende Ausbauoffensive für die Gewerbegebiete starten. Wie Landrat Thorsten Stolz (SPD) und Kreisbeigeordneter Winfried Ottmann (CDU) jetzt den Bürgermeisterinnen und Bürgermeistern während einer Auftaktveranstaltung erläuterten, wird das Großprojekt komplett ohne finanzielle Belastung der Kommunen und der betreffenden Unternehmen ablaufen. »Wir setzen mit diesem zukunftsweisenden Projekt nicht nur unseren bisherigen Weg in Sachen Breitbandausbau fort, sondern stärken damit insbesondere den Wirtschaftsstandort Main-Kinzig nachhaltig«, erklären Stolz und Ottmann.

Voraussetzung für den Ausbau sei ein Kooperationsvertrag zwischen dem Main-Kinzig-Kreis und den beteiligten 27 Städten und Gemeinden, dieser Vertrag sei bereits vorbereitet. Die Stadt Hanau ist aufgrund der guten Versorgung nicht mit dabei und die Stadt Maintal hatte sich für einen anderen Weg entschieden, heißt es in einer Mitteilung des Kreises. Für die ermittelten rund 110 Gewerbegebiete will die Breitbandgesellschaft leistungsfähige Glasfaserverbindungen bis jeweils in die Unternehmen verlegen lassen. Theoretisch seien dann Übertragungsraten von bis zu ein Gigabit pro Sekunde möglich.

#### 900 Kilometer Glasfaser

»Abgesehen von den 30 Prozent bereits versorgten Unternehmen sprechen wir hier am Ende über fast 1000 Hausanschlüsse. Das ist eine neue Dimension der Digitalisierung«, erläutert Landrat Thorsten

Stolz. Dafür sind etwa 900 Kilometer zusätzliche Glasfaser zu verlegen, der Aufwand wird auf über 10 Millionen Euro veranschlagt. Die detaillierte Kostenermittlung dazu sei bereits abgeschlossen.

Die Finanzierung soll zur Hälfte über ein Förderprogramm des Bundes erfolgen und zu weiteren Teilen aus Landesmitteln oder einer Beteiligung des Kreises abgedeckt werden. Außerdem übernehme die Breitbandgesellschaft etwa eine Million Euro. »Die mündlichen Zusagen zur Finanzierung aus Berlin liegen bereits vor«, bestätigt Ottmann. Die formalen Voraussetzungen seien auch gegeben.

Dazu benötige der Main-Kinzig-Kreis – gewissermaßen als Mandat – unter anderem die jeweiligen Kooperationsverträge der Kommunen. Die Rathauschefs hätten bereits ihre Unterstützung zugesagt. Die Beschlussfassung in den jeweiligen Gremien werde in den kommenden Wochen erfolgen. Parallel startet die Breitbandgesellschaft die geforderte Markterkundung, um zu bestätigen, dass kein anderer Anbieter dieses Projekt zu den gleichen Konditionen umsetzen werde.

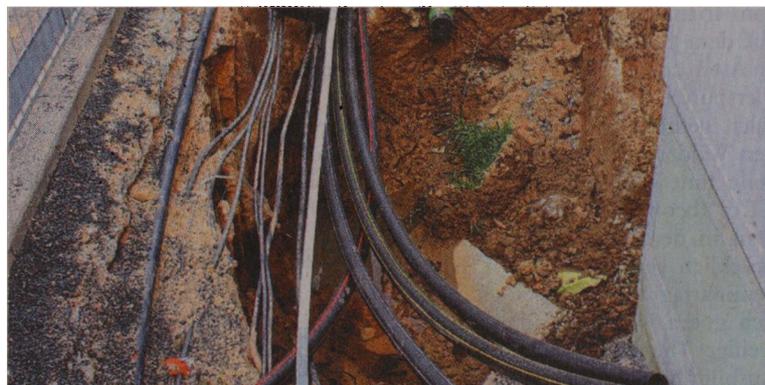
Die nächsten Schritte sind die Kontaktaufnahme mit den jeweiligen Unternehmen und der detaillierte Förderantrag zu den einzelnen Gewerbegebieten. »Um den Anschluss zu schaffen, brauchen

wir einen Gestattungsvertrag zu jedem Gebäude und die jeweiligen Flächennutzungs- oder Bebauungspläne«, erläutert Sibylle Hergert, Geschäftsführerin der Breitbandgesellschaft.

Wegen der laufenden engen Abstimmung mit den verantwortlichen Vertretern der Bundesregierung erwarten Landrat Stolz und Kreisbeigeordneter Ottmann eine zügige Umsetzung. Laut den Förderrichtlinien müssten in den jeweiligen Gewerbegebieten »mindestens drei Unternehmen unterversorgt« sein. Die Planungen der Breitbandgesellschaft Main-Kinzig sehe vor, benachbarte Kleinstgewerbegebiete zusammenzufassen. Eine entsprechende Anfrage sei gestellt.

#### Baubeginn im September

In seiner Sitzung am 29. März wird der Kreistag zu dem Ausbauprojekt den nötigen Beschluss fassen. Bis dahin würden auch die ersten Beschlüsse der Kommunen vorliegen und die Markterkundung abgeschlossen sein. Laut Zeitplan sollen im Mai die Förderanträge gestellt werden, sodass kurz darauf die Ausschreibungen für den Ausbau beginnen. »Wir gehen davon aus, dass im August die Zusage der Finanzierung steht und im September die ersten Arbeiten beginnen«, sagt Stolz.



Eine neue Dimension der Digitalisierung soll noch in diesem Jahr im Main-Kinzig-Kreis auf den Weg gebracht werden. Foto: Privat